

Dr. Adolf Christen-Stiftung

Autor(en): **Bieli, Xaver**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **2 (1944)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dr. Adolf Christen-Stiftung

Dr. A. Christens

Wenn wir über die Bekämpfung der Tuberkulose sprechen, so steht die überragende Persönlichkeit Dr. Adolf Christens, des Oltener Arztes und Philantropen, vor uns. Er war es, der als erster in der Schweiz im „Oltner Wochenblatt“ im Jahre 1889 zur Gründung von Volksheilstätten aufrief und die Männer der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft für den Gedanken zu begeistern wußte. Er schuf mit seinem Freunde Arthur Bally von Schönenwerd die Tuberkuloseheilstätte Allerheiligenberg und gründete vor 40 Jahren die erste Frauenorganisation, der er die Aufgabe zuwies, zu Stadt und Land im Kampfe gegen die Tuberkulose tätig zu sein. In Vorträgen und Zeitungsartikeln, an Sitzungen und Besprechungen warb er für seine Pläne und eine Organisation, die bald in andern Kantonen nachgeahmt wurde. Doch die Organisation allein, so ausgeklügelt sie sein mag, tut es nicht. Der Geist ist es, der lebendig macht und vor Erstarrung bewahrt. Dr. Adolf Christen lebte mit seinem Werk. „Sein Leben war ganz Werk, sein Werk ist ganz Leben“, so charakterisierte Dr. Urs Dietschi das Leben und das Werk des Mannes. ✎ Allgemein fand die Gründung einer Dr. Adolf Christen-Stiftung lebhafteste Unterstützung. Der Zweck der Stiftung ist in der Urkunde klar umschrieben. Der Gedanke hiezu wurde schon vor Jahren gegeben, als ein edler Wohltäter, der nicht genannt sein wollte, einen Betrag von Fr. 50,000.— für die Schaffung eines Dr. Adolf Christen-Fonds stiftete, um damit unbemittelten Patienten auf dem Allerheiligenberg eine Kur zu ermöglichen. Durch die geschaffene Stiftung soll das Lebenswerk Dr. Adolf Christens fortgesetzt werden. Sein lebendiger, stets nach vorwärts gerichteter Geist wird auf diese Weise weiter schöpferisch tätig sein. ✎ In einer öffentlichen Feier, am Vorabend des 100. Geburtstages Dr. Adolf Christens wurde von Bundesrat Dr. W. Stampfli und Reg.-Rat Dr. Urs Dietschi das Wirken und Schaffen des Arztes, Menschenfreundes und Politikers gewürdigt. Die Feier war schlicht, aber daher um so eindrucksvoller. Von nah und fern erschienen Gäste, die Behörden der Stadt Olten, vom Allerheiligenberg, der Liga, aus der Gemeinnützigen Gesellschaft, viele die den „Doktor Christen“ noch persönlich kannten. Leute aus allen Schichten der Bevölkerung füllten den städtischen Konzertsaal. ✎ Als Fürsprecher Arnold Hagmann die Stiftungsurkunde verkündete und von den Ehrenzeugen und den Mitgliedern des Initiativkomitees unterzeichnen ließ, war der Saal von einer feierlichen Stimmung erfüllt. Dem Volksmann Dr. Adolf Christen wurde in ernster Stunde, da das Zerstörungswerk des Krieges weitergeht, ein Denkmal errichtet, das geeignet ist, sein großes Werk des Aufbaues fortzusetzen.

Xaver Bieli.

Stiftungs - Urkunde

Das Initiativ-Komitee
zur
Gründung
einer

DR. ADOLF CHRISTEN-STIFTUNG

bestehend
aus

Dr. Urs Dietschi, Reg.-Rat, Vorsteher des Sanitäts-
departementes, Solothurn, Präsident
Dr. Hugo Meyer, Stadtammann, Olten, Vice-Präsident
Max Bally, Industrieller, Schönenwerd, Kassier
Xaver Bieli, Tuberkulosesekretär, Olten, Aktuar
Dr. med. Otto Arni, Chefarzt der Heilstätte
Allerheiligenberg
Dr. jur. Otto Dübi, Direktor, Solothurn
Professor Dr. Leo Fey, Olten
Theodor Michel, Bürgerammann, Olten
Reg.-Rat Dr. Max Obrecht, Landammann, Solothurn, Präsident
der Aufsichtskommission der Heilstätte Allerheiligenberg
Direktor Adolf Reinhart, Feldbrunnen
Adolf von Rohr, Oberammann, Olten
Dr. Walter Rudolf, Spitalarzt, Olten
Dr. Robert Schild, Industrieller, Grenchen
Dr. Ferdinand Schubiger, Kantonsarzt, Solothurn
Frau Ottilie Spillmann, Vize-Präsidentin der solothur-
nisch kantonalen Liga gegen die Tuberkulose, Solothurn

e r k l ä r t

vor dem unterzeichneten Notar des Kantons Solothurn, bei
Anlass des 100. Geburtstages eines um die öffentliche
Wohlfahrt hochverdienten Mitbürgers und zu seinen Ehren
durch den übereinstimmenden Willen seiner Mitglieder eine
Stiftung errichten zu wollen gemäss folgenden Satzungen.

S a t z u n g e n

1.

Unter dem Namen DR. ADOLF CHRISTEN-STIFTUNG besteht mit Sitz in OLTEN eine Stiftung gemäss Art. 80 ff. ZGB.

2.

Zweck der Stiftung ist die Tuberkulosebekämpfung im Kanton Solothurn, insbesondere der Ausbau der Heilstätte Allerheiligenberg, die Unterstützung der solothurnisch kantonalen Liga gegen die Tuberkulose und die Tuberkulosennachfürsorge.

3.

Das Stiftungsvermögen wird gebildet aus dem Ertrag der Sammlung bei Anlass der Feier zum 100. Geburtstag des Dr. Adolf Christen und aus spätern Zuwendungen.

4.

Einziges Organ der Stiftung ist ein Stiftungsrat von fünf Mitgliedern, die gewählt werden:
eines vom Regierungsrat des Kantons Solothurn,
zwei von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Solothurn,
eines von der Direktion der Heilstätte Allerheiligenberg,
eines vom Vorstand der solothurnisch kantonalen Liga gegen die Tuberkulose.

Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst.

5.

Der Stiftungsrat kann in einem Reglement, das der Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Solothurn als Aufsichtsbehörde der Stiftung bedarf, die Grundsätze über die Verwaltung und Verwendung des Stiftungsvermögens aufstellen.

6.

Der Stiftungsrat bestimmt diejenigen seiner Mitglieder, die die Stiftung nach aussen vertreten.

Er setzt die Art und Form der Unterschriftenrechte fest.

Diese Urkunde wurde an der heute im Konzertsaal stattfindenden Gedenkfeier zum 100. Geburtstag von Dr. Adolf Christen sel. in Gegenwart von Familienangehörigen des Geehrten und von Mitbürgern und Mitbürgerinnen aus nah und fern vom Notar feierlich verlesen und hernach von den anwesenden Mitgliedern des Initiativ-Komitees, den Ehrenzeugen und dem Notar, unter Beisetzung seines amtlichen Siegels, persönlich unterzeichnet.

Olten, den 30. Mai 1943, am Vorabend des 100. Geburtstages,

Das Initiativ-Komitee
zur Gründung der Dr. Adolf Christen-Stiftung

Dessen Mitglieder:

D. Urs Dirnauer Reg. Rat
D. Hugo Meyer Bodtauernann
Theodor Kiechel Bürgermann
J. F. Schütziger
O. Spillmann
H. O. Kiech
H. v. Koles
F. Otto Wini.
J. Ruabel
J. Leufy
Max Baer
L. Bial
H. Schuler
H. R. Schuler
J. Max Breda

Die Ehrenzeugen:

Herrn Dirnauer Alice Meyer-Datschi.
H. Hugo Ditschi. Hermann, Bundesrat

Der Notar:



Hagmann



